



Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Chemikalie: Kerzenwachs

Anfragehäufigkeit:

1994 - 2003 erreichten uns 68 Anfragen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Kerzenwachs, die 60 Kinder (darunter 53 Kleinkinder = 78 %) und 8 Erwachsene betrafen. In der Regel wurde nur an den Kerzen geknabbert oder Krümel verschluckt; die genau aufgenommene Menge war fast immer unbekannt. In drei Fällen wurde verdampftes Wachs eingeatmet. Fast immer erfolgte die Anfrage unmittelbar (innerhalb einer Stunde) nach dem Ereignis, in einigen Fällen aber auch erst am nächsten Tag. Über Beschwerden wurde in keinem Fall berichtet.

Zusammensetzung und Verwendung:

Kerzen werden aus Paraffin, Stearin, Bienenwachs, Ceresin oder Mischungen dieser Komponenten hergestellt. Das zur Herstellung von Kerzen verwendete Hartparaffin schmilzt bei 50-62 °C, Stearin bei 52-54 °C, Bienenwachs bei 61-68 °C, Ceresin bei 60-80 °C, Gemische aus 2/3 Paraffin und 1/3 Stearin schon bei 45-50 °C. Farbige Kerzen sind mit geringen Mengen Teerfarbstoffen hergestellt. Farbige brennende Kerzen enthalten geringe Mengen von Metallsalzen (Quellen: RÖMPP CHEMIE LEXIKON und Velvart, J: Gift im Haushalt. Erste Hilfe bei Unfällen. Verlag Hans Huber, Bern, Stuttgart, Toronto 1991, S. 356).

Symptome und Gefährdung:

Die Kerzenwachse sind ungiftig und werden nach Verschlucken mit dem Speisebrei transportiert und unverändert ausgeschieden. Da die Wachse aufgrund ihres niedrigen Schmelzpunktes bei Körpertemperatur plastisch werden, ist nicht mit einem Passagehindernis zu rechnen. In großer Menge aufgenommen ist eher mit einer abführenden Wirkung zu rechnen. Der geringe Farbstoff- oder Metallsalzanteil ist nicht gefährlich. Allerdings wurden in Einzelfällen allergische Reaktionen durch die Farbstoffe ausgelöst (Velvart a. a. O.). Beim Verbrennen, Verdampfen oder Verschmoren von Kerzenwachs kann Acrolein entstehen, dass auf Augen (Brennen) und Atemwege (Husten, Atemnot) reizend wirkt.

Lassen Sie auch wegen der Brandgefahr Kerzen niemals unbeobachtet !

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317



Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Sofort-/Laienhilfe:

Wurde Kerzenwachs geknabbert oder ein Stück einer Kerze abgebissen und verschluckt, so besteht keine Notwendigkeit, Erbrechen auszulösen. Es sollte etwas zu trinken gegeben und leichte Kost (Brei, Banane, Joghurt, Toastbrot) verabreicht werden, um die Passage des Wachses zu verbessern. Sollte im Ausnahmefall eine allergische Hautreaktion auftreten, ist das Kind dem Arzt vorzustellen. Ist Kerzenwachs in geschlossenen Räumen verdampft oder verschmort, muss zuerst für ausreichend frische Luft gesorgt werden. Besteht starker Hustenreiz oder Atemnot, sollte umgehend ein Arzt gerufen werden.

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317

Internet: www.ggiz-erfurt.de
E-Mail: info@ggiz-erfurt.de
Leiter: Dr. med. Helmut Hentschel
© Giftnotruf Erfurt (2004)